

Viel mehr als ein Schwatz auf der Bank

Schlierer feiern ihr erstes Bänklefest – Kreative Ideen an 47 Standorten begeistern Besucher

Von Bettina Musch

SCHLIER - Das erste Schlierer Bänklefest ist am Sonntagnachmittag bei strahlendem Wetter erfolgreich gefeiert worden. Unzählige Radler und Wanderer waren unterwegs, um die 47 aufgestellten Ruhebänke zu besuchen. Aber nicht nur zur Rast, sondern auch um bei vielen Aktionen mitzumachen, waren die Besucher eingeladen. Eine gute Vorbereitung, sowohl im Gemeindefestteilungsblatt und durch die Beschilderung vor Ort als auch digital im Internet, machte die große Resonanz möglich.

„Wir feiern heute ein Fest ohne Zelt oder Saal und ohne große Reden, dafür soll es ein entspannter Nachmittag auf Bänken überall in unserer Gemeinde werden“, so Bürgermeisterin Katja Liebmann bei ihrer Begrüßung der vielen Gäste auf dem Parkplatz der ehemaligen Mittelwirtschaft in Schlier. Als Teil des Schlierer Projektes „Digitalisierung und Heimat“, gefördert vom Land Baden-Württemberg, sei die Intension, mithilfe von Digitalisierungsmaßnahmen als Unterstützung wieder eine Gemeindeidentität und ein „Schliergefühl“ zu schaffen.

Deshalb wurde das Bänklefest sowohl durch das Gemeindefestteilungsblatt als auch über das Internet organisiert. So konnten sich die interessierten Bänklebesitzer, die gerne mitmachen wollten, bei der Gemeinde melden und sowohl ihre

Standorte wie auch mögliche begleitende Aktionen angeben. Die Standorte wurden auf OpenStreetmap in eine Landkarte aufgenommen und waren sowohl gedruckt im Mitteilungsblatt als auch digital auf der Homepage und dann direkt vor Ort gut beschildert zu finden. Problemlos auch für das Smartphone über einen QR-Code aus dem Gemeindefestteilungsblatt zu übertragen.

47 Bänklebesitzer aus dem gesamten Gemeindegebiet ließen sich davon ansprechen. Freiwillig dabei war, ob sie „nur“ ein Ruhebänke vor das Haus stellen oder aber dort auch eine Aktion anbieten wollten. Der Kreativität waren dabei keine Gren-

zen gesetzt. Beispielsweise lockten etliche Kinder-, Garagen- und Bücherflohmärkte Besucher an, bewirtet von Kaffee und Kuchen bis zu Feuertopf, Kürbissuppe, Gegrilltem, Waffeln, Stockbrot, Pizza, Dinnete, Pulled Pork, karibischen Getränken und schwäbischer Apfelsaftverkostung. Selbstgebasteltes wurde genauso angeboten wie ein Büchertausch oder kreative Geschicklichkeitsspiele, eine sportliche Betätigung auf Spinnbikes oder beim Boulespiel. Wer wollte, konnte sogar auf einem Bänke unter kundiger Anleitung das Häkeln lernen.

Für eine besondere begleitende Aktion hatte sich ein Videoteam von

Schülern der Gemeinschaftsschule Waldburg-Vogt mit Teamleiter Thomas Fuchs bereit erklärt, Zeitzeugen für das Schlierer Geschichtspfadprojekt zu suchen, die ihre Geschichte erzählen konnten. Auch bei der Landjugend vom Heimle in Unterenkreute, die ebenfalls ein Bänke aufgestellt hatte, war ein „Erzählmal-Buch“ für alle Ehemaligen ausgelegt.

Wem das dann doch zu viel Rummel war, konnte sich auch auf einigen ganz ruhigen Bänke entspannen und bei dem herrlichen Wetter die Seele baumeln lassen. „So eine tolle Idee, das hätten wir auch gerne in unserer Gemeinde“, zeigte sich eine Radlerin begeistert, die mit ihrer ganzen Fa-

milie aus Waldburg gekommen war, um die Bänke zu besuchen.

Einen Anreiz dazu gab auch der Bänklepass, in den an allen Stationen ein Stempel geholt werden konnte. „Den Teilnehmern mit den meistbesuchten Bänke winken noch schöne Preise“, so Bürgermeisterin Katja Liebmann, die ebenfalls mit Mann und Kindern unterwegs war. Sie zeigte sich am Ende sehr zufrieden: „Die Idee, das Bänke wieder zum Treffpunkt zu machen und es aus dem privaten Bereich des Gartens zurück in die ‚öffentliche‘ Gemeinde zu bringen, ist am heutigen Tage auf eindrucksvolle Weise geglückt, das „Schliergefühl“ wurde sichtbar.“



Wer wollte, konnte unter kundiger Anleitung auf dem Bänke in der Wagnerstraße in Schlier das Häkeln lernen.



Ein Bänke zum Ausruhen und gleichzeitig eine Aktion mit Geschicklichkeitsspielen in Mühlenreute.

FOTOS: BETTINA MUSCH

Vielmehr als ein Schwatz auf der Bank

Schlierer feiern ihr erstes Bänklefest – Kreative Ideen an 47 Standorten begeistern Besucher

von Bettina Musch

SCHLIER – Das erste Schlierer Bänklefest ist am Sonntagnachmittag bei strahlendem Wetter erfolgreich gefeiert worden. Unzählige Radler und Wanderer waren unterwegs, um die 47 aufgestellten Ruhebänke zu besuchen. Aber nicht nur zur Rast, sondern auch um bei vielen Aktionen mitzumachen, waren die Besucher eingeladen. Eine gute Vorbereitung, sowohl im Gemeindemitteilungsblatt und durch die Beschilderung vor Ort als auch digital im Internet, machte die große Resonanz möglich.

„Wir feiern heute ein Fest ohne Zelt oder Saal und ohne große Reden, dafür soll es ein entspannter Nachmittag auf Bänken überall in unserer Gemeinde werden“, so Bürgermeisterin Katja Liebmann bei ihrer Begrüßung der vielen Gäste auf dem Parkplatz der ehemaligen Mittelwirtschaft in Schlier. Als Teil des Schlierer Projektes „Digitalisierung und Heimat“, gefördert vom Land Baden-Württemberg, sei die Intension, mithilfe von Digitalisierungsmaßnahmen als Unterstützung wieder eine Gemeindeidentität und ein „Schliergefühl“ zu schaffen.

Deshalb wurde das Bänklefest sowohl durch das Gemeindemitteilungsblatt als auch über das Internet organisiert. So konnten sich die interessierten Bänklebesitzer, die gerne mitmachen wollten, bei der Gemeinde melden und sowohl ihre Standorte wie auch mögliche begleitende Aktionen angeben. Die Standorte wurden auf OpenStreet-Map in eine Landkarte aufgenommen und waren sowohl gedruckt im Mitteilungsblatt als auch digital auf der Homepage und dann direkt vor Ort gut beschildert zu finden. Problemlos auch für das Smartphone über einen QR-Code aus dem Gemeindeblatt zu übertragen.

47 Bänklebesitzer aus dem gesamten Gemeindegebiet ließen sich davon ansprechen. Freiwillig dabei war, ob sie „nur“ ein Ruhebänkle vor das Haus stellen oder aber dort auch eine Aktion anbieten wollten. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt. Beispielsweise lockten etliche Kinder-, Garagen- und Bücherflohmärkte Besucher an, bewirbt von Kaffee und Kuchen bis zu Feuertopf, Kürbissuppe, Gegrilltem, Waffeln, Stockbrot, Pizza, Dinnete, Pulled Pork, karibischen Getränken und schwäbischer Apfelsaftverkostung. Selbstgebasteltes wurde genauso angeboten wie ein Büchertausch oder kreative Geschicklichkeitsspiele, eine sportliche Betätigung auf Spinnbikes oder beim Boulespiel. Wer wollte, konnte sogar auf einem Bänkle unter kundiger Anleitung das Häkeln lernen.

Für eine besondere begleitende Aktion hatte sich ein Videoteam von Schülern der Gemeinschaftsschule Waldburg-Vogt mit Teamleiter Thomas Fuchs bereit erklärt, Zeitzeugen für das Schlierer Geschichtspfadprojekt zu suchen, die ihre Geschichte erzählen konnten. Auch bei der Landjugend vom Heimle in Unterrankenreute, die ebenfalls ein Bänkle aufgestellt hatte, war ein „Erzählmal-Buch“ für alle Ehemaligen ausgelegt.

Wem das dann doch zu viel Rummel war, konnte sich auch auf einigenganz ruhigen Bänkle entspannen und bei dem herrlichen Wetter die Seele baumeln lassen. „So eine tolle Idee, das hätten wir auch gerne in unserer Gemeinde“, zeigte sich eine Radlerin begeistert, die mit ihrer ganzen Familie aus Waidburg gekommen war, um die Bänkle zu besuchen. Einen Anreiz dazu gab auch der Bänklepass, in den an allen Stationen ein Stempel geholt werden konnte.

„Den Teilnehmern mit den meistbesuchten Bänkle winken noch schöne Preise“, so Bürgermeisterin Katja Liebmann, die ebenfalls mit Mann und Kindern unterwegs war. Sie zeigte sich am Ende sehr zufrieden: „Die Idee, das Bänkle wieder zum Treffpunkt zu machen und es aus dem privaten Bereich des Gartens zurück in die ‚öffentliche‘ Gemeinde zu bringen, ist am heutigen Tage auf eindrucksvolle Weise geglückt, das „Schliergefühl“ wurde sichtbar.“